

"Für das mörderische Attentat in Bologna die grosse goldene Medaille!"

Autor(en): **Spira, Bil [Capra]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 34

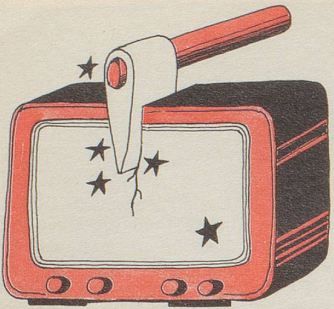
PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



TELESPALTER

Ämtchen-Inflation

Es können offenbar nicht alle «Medienschaffenden», die bei der Leutschenbacher Bruderschaft Asyl gefunden haben, etwas schaffen. Das ist auch nicht not-

wendig und vermutlich nicht einmal wünschenswert; es müssen für Ueberzählige lediglich Ämtchen mit wohlklingenden Namen geschaffen werden. Seitdem der SRG-Generaldirektor nicht mehr Molo, sondern Schürmann heisst, weiss man dort ja nie so recht, ob nicht einmal der Personalbestand durchleuchtet wird.

So gibt es etwa seit kurzem eine «Abteilung Medienkritik», die erstmals bei den Zürcher Krawallen unter diesem Titel in Erscheinung trat. Bei dieser Gelegenheit liess ihr Sprecher Picard keinen Zweifel mehr darüber offen, dass seine Mission in der Abwehr von Medienkritik besteht. Bei Diskussionen mit externen Kritikern spielte er sich als Gesprächsleiter auf, doch in Wirklichkeit verstärkte er, einmal sogar unter Beizug einer weiteren Figur aus seinem Verein,

schlicht und einfach die Front seiner Hauskumpane und las zum Schluss jeweils als «Zusammenfassung» der Debatte ein bereits vor der Sendung verfasstes Traktätchen vom Blatt. Seine Abteilung sei aber erst im Aufbau begriffen, konnte man von Insidern hören.

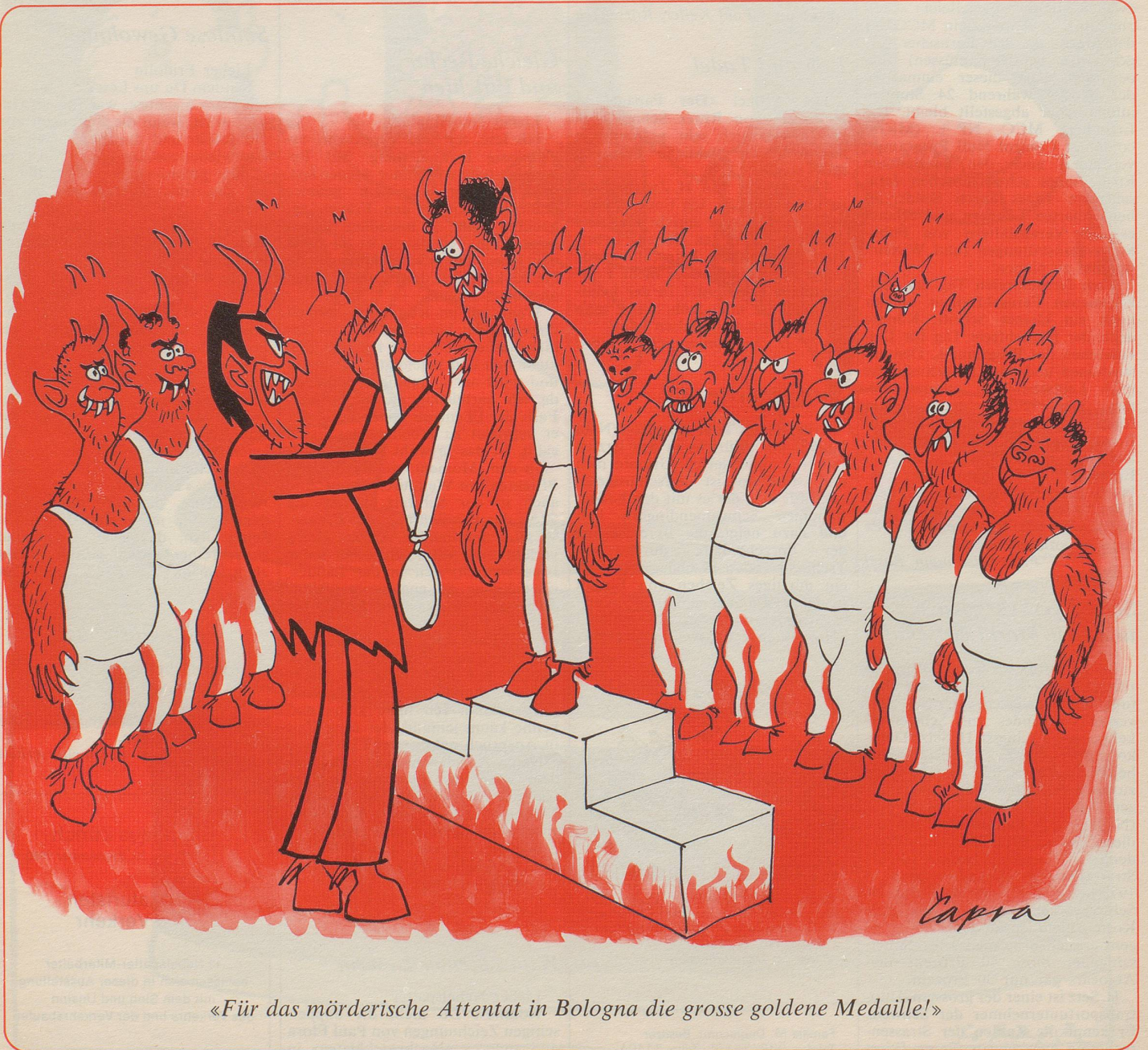
Und nun lese ich eben im neuen «Tele»-Heft ein Interview mit dem neuen «Medienreferenten» Peter Schellenberg, der die erstaunte Frage, was denn diese neue Stelle soll, also beantwortete: «Sie befasst sich mit der mittel- und langfristigen Programmentwicklung und Programmplanung.» Noch erstaunter mag sich der Laie fragen, ob dies nicht die eigentliche Aufgabe des Programmdirektors Kündigung wäre.

Doch dem «Medienreferenten» macht nach eigenem Be-

kunden noch ein anderes Rätsel Kopfzerbrechen: «Das Problem liegt vor allem bei den informativen Sendungen... Wir erreichen immer weniger Zuschauer und wissen nicht, woran es genau liegt.» Wenn sich einer vom Bau, insbesondere nach den letzten «informativen» Agitationswochen, die Abkehr der Zuschauer nicht erklären kann, ist ihm wahrlich nicht zu helfen.

Doch Schellenbergs Absicht zielt ja offenbar ebenfalls dahin, eine neue «Abteilung» aufzubauen: «Wir müssen Leute freistellen, damit sie die offenen Fragen seriös untersuchen können in Arbeitsgruppen.» Ob da ein weiterer Haufen von Betriebsblinden die Fehlerquellen zu entdecken vermöge, ist eigentlich schon gar keine Frage mehr.

Telespalter



«Für das mörderische Attentat in Bologna die grosse goldene Medaille!»